

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 77. Freitag, den 15. September 1826.

Nachricht über das funfzigjährige Amtsjubiläum des Herrn Rector M. Forbiger an der Nicolaischule.

In diesen Tagen ist in unserer Stadt ein seltenes Fest auf eine so ausgezeichnete Weise begangen worden, daß eine Beschreibung desselben in diesen der Geschichte unserer Stadt gewidmeten Blättern vorzüglich gelesen zu werden verdient. Herr M. Gottlieb Samuel Forbiger, welcher an der Nicolaischule am 10. September 1776 als Conrector eingeführt und im Jahre 1795 an derselben zum Rectorate befördert, diesen ganzen Zeitraum hindurch sich, theils durch Leitung der genannten Anstalt, theils durch Unterricht der dem Gelehrtenstande sich widmenden Jugend, um Stadt und Land, um Wissenschaft und Sittlichkeit verdient gemacht hat, beging jetzt sein funfzigjähriges Schulamtsjubiläum. Zu dieser Festlichkeit lud der nächste College desselben, Hr. Conrector M. Nobbe, in einem besondern Programm ein, welches den Titel führt: Programma quo sacra scholae Nicol. Lips. in qua qui rectoris nunc munere fungitur vir summo venerandus Th. Sam. Forbiger D. phil. et Aa. LL. Mag. laureatus atque theologiae Baec. ante hos L annos Conrectoris munus suscepit in eius rei memoriam hora nona d. IX. m. Septembr.

et hora undecima d. X. eiusd. m. a. CIOIOCCCXXVI. pie celebranda indicit C. F. A. Nobbe etc. Insunt Lectiones Ciceronianae. Lipsiae litt. Staritii typogr. Univ. 18 S. 4. Der Grund, weshalb das Jubiläum nicht ganz an Einem Tage gefeiert wurde, ist aus verschiedenen Umständen herzuleiten. Erstens fiel der eigentliche Jubeltag auf einen Sonntag, an welchem die Zeit des Vormittags nach dem Gottesdienste zu kurz war, um die freundlichen Begegnungen und Bezeigungen der Freude alle zu umfassen. Zweitens reichte auch der jetzt noch beschränkte Raum des größten Schulsaales, aus welchem ein so eigenthümliches Nicolaischulfest sich nicht süglich anderswohin verlegen ließ, nicht hin, um die gegenwärtigen und ehemaligen Schüler, welche an der Feier Theil zu nehmen wünschten, alle zugleich aufzunehmen. Und endlich dürfte doch wohl auch auf die Gesundheit des ehrwürdigen Greises Rücksicht genommen worden seyn, welcher viele, wenn auch angenehme, doch angreifende Gemüthsbewegungen erfahren sollte, daß die rührenden Scenen nicht allzusehr gehäuft werden möchten. — Eine Rücksicht, die bei solchen Gelegenheiten billiger Weise genommen werden sollte, da auch die Freude ihre Noth haben muß, wenn sie nicht so manche Leiden nach sich ziehen soll. Am Sonnabend (den 9. Sept.) begrüßte demnach schon früh um